

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Naturschutzbeirat	17.03.2020	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bau eines Gewässerretentionsraumes am Sommer- und Winterbach

Betroffene Produktgruppe

11.11.03 Vorflutsicherung/Abwasserkontrolle

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Fließgewässer im Sinne eines guten ökologischen Zustandes nach EU-WRRL

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

ca. 1.400.000 Euro für 2020 im Finanzhaushalt (gebührenfinanziert)

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beirat 01.10.2013, TOP 7; Beirat, Kleine Fälle 31.10.2019, Punkt 1 zu Waldumwandlung, Beirat, Kleine Fälle 23.01.2020, Punkt 5

Sachverhalt:

Der Vorsitzende hat im Rahmen der „kleinen Fälle“ am 23.01.2020 (Nr. 5) diesem Vorhaben zugestimmt mit dem Wunsch, den Beirat im Nachgang im Detail über das Vorhaben zu informieren. Dazu dient diese Informationsvorlage.

Veranlassung

Die vorhandenen hohen Einleitungsmengen aus der städtischen Regenwasser-Kanalisation in den Sommer- und den Winterbach im Bereich der Friedrich-Wilhelms-Bleiche in Brackwede verursachen nach Starkregenereignissen große Schäden an beiden Gewässern. Unter Berücksichtigung der durchgeführten hydraulischen Berechnungen gemäß der Handlungsanweisung des Landes Nordrhein-Westfalen bei punktuellen Niederschlagseinleitungen, dem BWK Merkblatt 3 (BWK-M3), ist deshalb ein Regenwasserrückhalteraum von ca. 10.000 m³ zu schaffen, um damit die Einleitungsspitzen aus der städtischen Kanalisation auf ein gewässerverträgliches Maß zu drosseln.

Die beiden Gewässer sind zu großen Anteilen verrohrt, verlaufen getrennt durch die Eisenbahnlinie teilweise parallel zueinander und münden kurz hintereinander in die Ems-Lutter. Beide Gewässer besitzen jeweils nur relativ kleine natürliche Einzugsgebiete. Die zugehörigen Kanaleinzugsgebiete sind zu großen Teilen versiegelt (Sommerbach 30 ha von 46 ha → 65%, Winterbach 31 ha von 42 ha → 74%). Der hohe Versiegelungsgrad führt bei Regenereignissen zu entsprechend hohen Einleitungsmengen aus der Regenwasserkanalisation (Sommerbach 3.405 l/s, Winterbach 3.581 l/s). Dabei wird die zulässige Einleitungsmenge für ein 1-jährliches Regenereignis nach BWK-M3-Betrachtung (Sommerbach 366 l/s, Winterbach 482 l/s) um ein Vielfaches überschritten.

Der Sommerbach verläuft bisher gradlinig durch das Gewerbegebiet Friedrich-Wilhelms-Bleiche

etwa in westlicher Richtung, um dann um 90 Grad nach Norden abzuknicken und im weiteren Verlauf in die Ems-Lutter zu münden. Im Bereich des 90-Grad-Knickes sind die Böschungen extrem stark ausgespült. Trotz Befestigungen mit Wasserbausteinen führten die starken hydraulischen Belastungen zu großen Auskolkungen in der Sohle und zu Uferabbrüchen. In niederschlagsarmen Perioden fällt das Gewässer dagegen komplett trocken.

Der Winterbach beginnt zwischen Stadtring und Ostwestfalendamm mit einer Einleitung und tritt erst westlich der Gütersloher Straße zu Tage. Er fließt dann parallel zur Bahnlinie in westlicher Richtung und mündet nach ca. 550 m in die Ems-Lutter. Der Winterbach trat in der Vergangenheit bei Starkregenereignissen mehrfach über die Ufer und verursachte dabei Schäden an den Ufern, sowie Überschwemmungen auf den anliegenden Grundstücken der Fa. Möller Group.

Das Ziel ist, durch Verringerung der hydraulischen Belastung die ökologische Qualität der Ems-Lutter zu verbessern.

Geplante Maßnahmen

Um die Abflussspitzen beider Gewässer zu dämpfen und die hydraulische Belastung für die Ems-Lutter zu verringern, ist der Bau eines gemeinsamen Gewässerretentionsraumes mit Zwischenspeicherung der Einleitungsmengen aus dem Sommer- und Winterbach geplant. Der Ablauf des geplanten Retentionsraums erfolgt gedrosselt auf den gewässerverträglichen Abfluss für ein 1-jährliches Regenereignis in die Ems-Lutter.

Im Bereich des Abknickens des Sommerbachs soll ein ca. 10.000 m³ fassender Retentionsraum geschaffen und der Abfluss durch ein Bauwerk gedrosselt werden. Um das notwendige Volumen zu schaffen, muss großflächig Boden abgetragen und abgefahren werden. Zur Nordseite hin wird ein Wall aufgeschüttet, der das Becken begrenzt. Die Wanderwege werden neu auf dem Wall angelegt und angeschlossen. Das Becken erhält eine Zufahrt für Unterhaltungsarbeiten sowie einen Notüberlauf für die gezielte Ableitung seltener Hochwasserereignisse.

Der Winterbach verläuft bisher auf den letzten 450 m parallel zur Bahnlinie. Auf Höhe der Bahnunterführung soll er nun nach Norden durch eine Verrohrung in den gemeinsamen Retentionsraum geführt werden. Der ursprüngliche Verlauf des Winterbachs wird mit einer Schwelle abgetrennt und dient in Zukunft der Hochwasserentlastung.

Der Sommerbach verläuft heute durch einen jungen Ahornmischwald, von dem für das Becken ca. 10.300 m² gerodet werden müssen. Der beseitigte Waldbestand wird durch eine Ersatzaufforstung mit Laubwald in Bielefeld-Jöllenbeck im Verhältnis 1:1 kompensiert. Im nordwestlichen Teil des geplanten Retentionsraumes befindet sich ein kleinflächiges, stark eutrophiertes Großseggenried mit der Sumpfsegge – *Carex acutiformis*. Das Becken soll weitgehend naturnah gestaltet werden. Die Sohle wird mit Initialen des zu sichernden Großseggenriedes und mehreren Blänken gestaltet. Während der Bauzeit soll das ggfs. zu erwartende Anwandern von Amphibien durch Setzen eines Schutzzaunes verhindert werden. Nach Fertigstellung des Retentionsraumes werden sich neue, hochwertige Feuchtlebensräume entwickeln.

Alternative Standorte für den Gewässerretentionsraum sind aufgrund der Lage der Einleitungsstellen und der dichten gewerblichen Bebauung im Einzugsgebiet nicht vorhanden.

Es ist beabsichtigt, die Baumaßnahme ab Sommer/Herbst 2020 durchzuführen.

Oberbürgermeister

Pit Clausen

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.